

Unsere Gemeinde



Friedenskirche

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

September · Oktober · November 2026

Jahrgang 44



● 25 Jahre Weststadtbüro
S. 4

● Mitsing-Konzert
S. 7

● 110 Jahre Kesselstädter
Kirchenchor S. 12

● Märchenhafter
Feriengottesdienst S. 14

● Gemeindeversammlung
S. 16

Vorangestellt

Zwei mal zehn Minuten Stille



„Besser eine Handvoll mit Ruhe als beide Hände voll mit Mühe und Haschen nach dem Wind.“

**(Monatsspruch für September 2026
aus der Bibel, Prediger 4,6)**

Zehn Minuten nichts tun. Kein Reden, keine Musik, kein Handy, nicht lesen – einfach nur sitzen und schweigen. Das ist nicht leicht. Eigentlich redet immer jemand – oder schaut aufs Handy. Und zehn Minuten können lang sein.

Vor einem Jahr haben wir damit angefangen – einmal im Monat in der Marienkirche in Hanau. Zweimal zehn Minuten Stille. Erstaunlich: Es fühlt sich gut an. Es ist wirklich etwas Besonderes.

Wann ist es schon bewusst still? Wann bin ich schon mit nichts beschäftigt? Studien zeigen: Kurze Pausen tun dem Gehirn gut. Wenn wir nichts tun, arbeitet es im Hintergrund weiter. In diesen stillen Momenten verknüpft es Gedanken neu – genau dann entstehen oft kreative Ideen, Mitgefühl und Klarheit.

Ich merke das auch bei mir. Wenn ich schreibe oder an einem Problem sitze, verbeiße ich mich manchmal richtig. Je angestregter ich nach einer Lösung suche, desto weniger fällt mir ein. Dann hilft: Stopp. Pause. Einfach stillsitzen, ohne Ziel, ohne Ablenkung. Ich staune jedes Mal, wie viel Kraft in einem Moment Stille steckt.

Auch Jesus zog sich immer wieder zurück, um allein zu sein, zu beten und nachzudenken. Und auf die Stimme seines Vaters im Himmel zu hören. Damit kann man durchaus rechnen, dass Gott in der Stille redet.

Ziehen Sie sich auch ab und zu zurück, um nachzudenken? Vielleicht wäre es was für Sie, es gemeinsam mit andern zu versuchen: Die nächsten Termine für Gebet + Stille in der Marienkirche sind jeweils freitags, am 4. September, 25. September und 6. November, jeweils um 19.00 Uhr.

Ihr Pfarrer Daniel Geiss

Gottesdienste Erntedank und 1. Advent

27.09.2026	10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst, Pfarrer Geiss
29.11.2026	17.00 Uhr	Zum Abschluss des Adventsmarkts: Singen und Segen im Advent – Weihnachtliche Musik zum Zuhören und Mitsingen mit dem Posaunenchor und fröhlich-besinnliche Texte mit Pfarrer Geiss

Gottesdienste

06.09.	11.00 Uhr	Bürgerfestgottesdienst im Amphitheater
13.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Bromme
20.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Naumann
27.09.	10.30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst, Pfr. Geiss
04.10.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
11.10.		Kein Gottesdienst in der Friedenskirche Wir laden ein zu dem Gottesdienst in der Neuen Johanneskirche, Frankfurter Landstr. 17, mit Pfrin. Reichardt-Hahn
18.10.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Schiele
25.10.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Bromme
30.10.	18.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst des Kirchenkreises zum Reformationstag in der Marienkirche am Goldschmiedehaus, mit Dekan Dr. Lückhoff
01.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Geiss
08.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
15.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Naumann
18.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit dem Angebot der Segnung und Salbung in der Neuen Johanneskirche, Frankfurter Landstr. 17, mit Pfrin. Schröder und Pfr. Geiss
22.11.	10.30 Uhr	Totensonntagsgottesdienst, Pfr. Schiele
29.11.	17.00 Uhr	Singen und Segen im Advent – Weihnachtliche Musik zum Zuhören und Mitsingen mit dem Posaunenchor und fröhlich-besinnliche Texte mit Pfr. Geiss

Inhalt

<i>Vorangestellt</i>	S. 2
<i>Gottesdienste</i>	S. 3
<i>25 Jahre Weststadtbüro</i>	S. 4
<i>Segen spüren – Taufe erleben</i>	S. 6
<i>Mitsing-Konzert</i>	S. 7
<i>Bibel im Advent: Der andere Adventskalender</i>	S. 7
<i>Kesselstädter Adventsmarkt</i>	S. 8
<i>JUZ Kesselstadt: Ein zweites und manchmal auch einziges Zuhause</i>	S. 9
<i>110 Jahre Kesselstädter Kirchenchor</i>	S. 12
<i>Märchenhafter Feriengottesdienst</i>	S. 14
<i>Konfirmation im Duo</i>	S. 15
<i>Gemeindeversammlung</i>	S. 16
<i>Geburtstage, Taufen, Bestattungen</i>	S. 17
<i>Ihr Weg zu uns</i>	S. 19
<i>Impressum</i>	S. 19
<i>Das Letzte</i>	S. 20

25 Jahre Weststadtbüro – Engagiert für die Menschen, nah am Stadtteil

25 Jahre aktives Weststadtbüro – und kein bisschen müde. Unter diesem Motto feiert die im ganzen Stadtteil bekannte Einrichtung ihr 25-jähriges Bestehen. Seit einem Vierteljahrhundert ist sie ein verlässlicher Treffpunkt, eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie ein Ort des Miteinanders in der Hanauer Weststadt.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist das Stadtteilstfest am 26. September auf dem Kurt-Schumacher-Platz. Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit einer Bühne, musikalischen und sportlichen Darbietungen, Informations- und Mitmach-Ständen zahlreicher Vereine, Initiativen und Organisationen sowie vielen Möglichkeiten zum Austausch und gemeinsamen Feiern. Im Weststadtbüro selbst wird eine Ausstellung die bewegte Geschichte der vergangenen 25 Jahre dokumentieren. Bilder, Erinnerungen und zahlreiche Meilensteine zeichnen die Entwicklung von den ersten Ideen bis zu seiner heutigen Bedeutung als zentrale Anlaufstelle nach.

Doch es geht noch weiter. Rund um das Gründungsdatum ist am 21. November, voraussichtlich um 11 Uhr, ein Gottesdienst mit anschließendem Empfang geplant. Gemeindemitglieder und Anwohner sind herzlich in die Büroräume eingeladen. Der künftige Oberbürgermeister Dr. Maximilian Bieri und Pfarrer Geiss haben bereits ihr Kommen zugesagt, weitere Ehrengäste werden erwartet. Letzte Details des Programms stehen noch nicht fest. Aber je näher der November rückt, desto mehr Veranstaltungshinweise werden in der Presse, in den Schaukästen und am Weststadtbüro selbst zu finden sein.



Ein Bürgerprojekt mit Geschichte

Die Wurzeln des heutigen Weststadtbüros reichen bis in die Jahre 1998/1999 zurück. Im Weststadtkreis, dem damaligen Bürgergremium in Kesselstadt, nahm nach langjährigem Engagement und intensiven Beratungen das Ziel allmählich Gestalt an, einen Ort zu schaffen, der den Menschen im Quartier offenstehen und die Entwicklung des Stadtteils aktiv unterstützen sollte. 2001, also vor einem Vierteljahrhundert, war es soweit. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt und der Baugesellschaft Hanau wurde in der Burgallee 26 die Idee in die Tat umgesetzt. Gleich zu Beginn entwickelte sich die Einrich-

Samstag, 23. September 2006

STADT HANAU

Lebensqualität deutlich gestärkt

Neues Stadtteilbüro am Kurt-Schumacher-Platz eröffnet – Erfolgreiche Sozialarbeit gewürdigt

Hanau (tok). Nach fünf Jahren beharrlicher Arbeit ist der Weststadtkreis am Ziel. Gestern hat er im Mittelpunkt der Weststadt am Kurt-Schumacher-Platz das neue Stadtteilbüro samt Begegnungszentrum seiner Bestimmung übergeben. Die Vorgängereinrichtung an der Burgallee, untergebracht in einer Zweizimmerwohnung, war zu klein geworden.

Das von der evangelischen Kirchengemeinde Kesselstadt beziehungsweise vom Weststadtkreis getragene und von der

Stadt Hanau finanzierte Projekt blickt nach Einschätzung von Oberbürgermeister Claus Kaminsky auf eine einjährige Erfolgsgeschichte zurück. Er lobte bei der Eröffnung das Engagement der vielen ehrenamtlich Beteiligten und die Arbeit von Pfarrer Konrad Well, der das Projekt mit initiiert hat.

„Anfangs hat es viele skeptische Blicke gegeben. Doch der Erfolg hat uns Recht gegeben“, sagte Pfarrer Well. Am Beispiel der Hausaufgabenhilfe, an der täglich 40 bis 60 Schüler teilnehmen, veranschaulichte er

wie sich das Selbstwertgefühl und Sozialverhalten sowie das Lernniveau der Kinder und Jugendlichen deutlich verbessert hat. Neben der Hausaufgabenbetreuung gibt es unter anderem weitere aktuelle Projekte wie die Alphabetisierung junger Frauen, den Kurs Mama lernt Deutsch, den Deutschkurs für russische Einwanderer und Müllesammelaktionen im Stadtteil. Er stiftete der Stadt Hanau einen ganz besonderen Dank ab. Well aber reichlich Kloben im Portemonnaie der Brüder-Grün-Stadt herrsche, sei der Weststadtkreis auf Spenden angewiesen. Um das Angebot im Stadtteil noch ausbauen und verbessern zu können, sei reichlich Geld notwendig. Well vieles bereits erreicht worden sei, könnten die Bewohner sagen. „Wir sind stolz, in diesem Stadtteil zu leben“. „Ich bin es auch“, bekräftigte Well. Er hatte auf das Projekt Hochgericht verwiesen, jenes Gelände am Rande der Weststadt, das als Freizeit- und Erholungsareal hergerichtet werden soll. Auch nach seinem Ausscheiden in den Ruhestand im Oktober sei sichergestellt, dass das Engagement der evangelischen Kirchengemeinde Kesselstadt durch seine Nachfolge für den Stadtteil fortgesetzt werde.

Oberbürgermeister Kaminsky wies darauf hin, dass die Lebensqualität in der Weststadt „sehr viel besser sei“ als das Image und der Ruf des Stadtteils. „Viele Kritiker waren noch kein einziges Mal hier“, schätzte er. Das neue Stadtteilzentrum am Kurt-Schumacher-Platz ist laut OB „ein Anker in Kesselstadt“. Da alle an einem Strang ziehen und alle Gruppen – auch über Konfessionen hinweg – im Stadtteil mitmachen, sei der Erfolg sicher. „Das Stadtteilzentrum wird auf den gesamten Kurt-Schumacher-Platz eine stabilisierende Wirkung haben“, stellte Kaminsky fest. Es sei allerdings noch eine Menge Arbeit notwendig und es werde auch Rückschläge geben. Die Stadt Hanau wolle eine „Menge Geld in die Hand nehmen“, um die soziale Stadterneuerung voranzubringen. Es sei nicht ganz einfach gewesen, ein Domizil im Zentrum der Weststadt zu finden.

Für den laufenden Betrieb des Stadtteilbüros, des Begegnungszentrums und für das Stadtteilmanagement in der Hanauer Weststadt fallen jährliche Kosten von rund 120 000 Euro an. Das Stadtteilbüro steht unter der ehrenamtlichen Leitung von Karl Heinz Reinke. Die Koordination des Stadtteilbüros liegt in den Händen von Birgit Heinz. > www.weststadtkreis.de

Geöffnet hat das Stadtteilbüro am Kurt-Schumacher-Platz 1 bis 9 montags, mittwochs und freitags jeweils von 8 bis 13 Uhr. Für Fragen jeglicher Art stehen Koordinatorin Birgit Heinz unter der Telefonnummer 0 61 81/5 97 18 78 und Leiter Karl Heinz Reinke unter der Telefonnummer 0 61 81/25 33 20 zur Verfügung. Die E-Mail-Adresse des Stadtteilbüros lautet weststadtkreis@t-online.de.



Feststimmung am Kurt-Schumacher-Platz: Der Andrang der Bürger bei der Eröffnung des Stadtteilbüros ist so groß. Fotos: Kleine-Rüschkamp



Pfarrer Well (links mit Karl Heinz Reinke) ist der Motor des Projekts.

Wir ziehen um!
Ab 1. 1. 2007
Moselstr. 2 a, Nähe IKEA

KOMPA & MARX®
IHRE GESUNDHEITS-PARTNER!
SANITÄTSHAUS - REHA-TECHNIK

Solzstraße 15 · 63450 Hanau · Tel. 0 61 81 / 92 44-0
E-Mail: info@kompa-marx.de

Schüler, Familien, Seniorinnen und Senioren sowie für Bürgerinnen und Bürger mit den unterschiedlichsten Anliegen. Gleichzeitig ist es Treffpunkt, Beratungsstelle, Veranstaltungsort und Netzwerkzentrum für zahlreiche Kooperationspartner.

Was einst als engagiertes Bürgerprojekt begann, ist heute aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken. Das Weststadtbüro hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einer festen Größe entwickelt, die von Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie von Vereinen, sozialen Einrichtungen, Kirchen, Schulen und vielen weiteren Partnern geschätzt wird.

Das Jubiläum bietet die Gelegenheit, auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Stadtteilarbeit zurückzublicken,

tung zu einem wichtigen Treffpunkt für die Menschen vor Ort.

2006 zog das heutige Weststadtbüro an den Kurt-Schumacher-Platz um. Eine idealer Standort, wie sich schnell herausstellen sollte. Von hier aus hat es sich zu einer festen Institution entwickelt. Es ist Anlaufstelle für Schülerinnen und

gemeinsam Erreichtes zu feiern und allen zu danken, die das Büro mit Leben erfüllt und unterstützt haben. Gleichzeitig richtet sich der Blick nach vorn: Auch künftig wird es ein Ort der Begegnung, des Engagements und der Unterstützung für die Menschen in der Hanauer Weststadt sein – ganz nach dem Motto: 25 Jahre aktiv und kein bisschen müde.

Laura Reitz

Segen spüren – Taufe erleben



Am Samstag, dem 19. September 2026, stehen von 16 bis 19 Uhr die Türen an der Neuen Johanneskirche in Hanau wieder weit auf. Willkommen sind alle, die den Wunsch hegen, getauft zu werden. Dafür kann es viele Gründe geben. Zum Beispiel: „Weil ich in einer schwierigen Lebenssituation gespürt habe, Gott trägt mich.“ oder „Weil ich mich der christlichen Gemeinschaft zugehörig fühlen möchte.“ Solche Aussagen und noch etliche mehr haben wir bei diesen besonderen Taufaktionen in den vergangenen Jahren oft gehört.

Keiner muss mehr mitbringen als sich selbst. Wir führen ein Gespräch, um die Taufe so persönlich wie möglich zu gestalten. Wer das Erlebnis musikalisch begleitet haben möchte, kann sogar wählen – lieber ruhige Gitarrenklänge oder ein bekannter Pop-Song? Die Band CrissCross hat ein großes Repertoire. Manche mögen allein kommen, andere wiederum wollen Familie und Freunde mit dabei haben und hinterher mit einem Glas anstoßen in einer von vielen Ehrenamtlichen getragenen gastlichen Atmosphäre.

Gern taufen wir auch Kinder an diesem Tag, aber während der genannten drei Stunden sind

uns Erwachsene und Jugendliche besonders willkommen. Wir sind da „für Dich“. Im großen Kirchraum, im Turm, und bei gutem Wetter auch im Freien heißt es „Segen spüren – Taufe erleben“.

Falls Sie Menschen kennen, die sich von dieser Möglichkeit, ihr Tauf-Erlebnis zu feiern, angesprochen fühlen könnten, sagen Sie es gern weiter. Und sollten Sie die Neugier packen und die Lust haben, in der Neuen Johanneskirche in Hanau, Frankfurter Straße 17 vorbeizuschauen, um sich an ihre eigene Taufe zu erinnern, sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns!

Margit Zahn, Johanna Reif, Svenja Neumann, Lisa Henningsen, Horst Rühl, Miriam Weiner, Daniel Geiss und Team.

Wer vorher schon Kontakt aufnehmen möchte: **Margit.Zahn@ekkw.de** oder **06181 85464** oder **0163 3014040**.

Mehr Infos gibt es auch hier:
<https://www.taufe-erleben.de/>



MITISING-KONZERT

Herbstwind weht durch den Chorraum der Marienkirche



„Herbstwind“ und viele andere seiner Lieder präsentiert Pfarrer Wolfgang Bromme zusammen mit einer Projektband in der frisch sanierten Marienkirche. Erleben Sie beim Zuhören und Mitsingen die besondere Akustik unter dem Kreuzgewölbe des Chorraumes. Das Konzert findet im Rahmen des Kulturprogramms „Marienkirche 2.0“ statt.

Für diese Aufführung haben sich Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Gemeinden – auch aus der Friedenskirche – zusammengetan. Es spielen: Wolfgang Bromme (Gitarre, Klavier, Gesang), Niklas Ehrenklau (Bass), Marina Mühlemann (Gesang, Gitarre), Philipp Nase (Percussion), Lukas Ohly (Geige) und Jonas Rosenau (Schlagzeug, Trompete) sowie die Organistin Helga Dehio an der Truhenorgel der Marienkirche. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist willkommen.



Das Konzert findet in der Hanauer Marienkirche, Am Goldschmiedehaus 1, am 23. Oktober 2026 statt und beginnt um 19:00 Uhr.



Bibel im Advent: Der andere Adventskalender

24 anregende Texte – 4 adventliche Treffen

Auf dem Weg zu Weihnachten laden 24 Texte aus der Bibel zum Nachdenken und zum Austausch ein: Warum sich Warten lohnt? Was machen wir mit unserer Hoffnung auf Frieden? Was an der Geburt des Jesuskindes ist eine „große Freude“ – wie es der Engel gesagt haben soll?

Wir stöbern in der Bibel – jede und jeder für sich und treffen uns viermal im Advent zum Austausch: Was hast Du entdeckt? Was regt an – oder auf? Was bleibt offen? Dazu hilft eine fein gestaltete Sammlung von Bibeltexten der Deutschen Bibelgesellschaft. ►

Eingeladen

Ein Treffen zur Planung: **Donnerstag, 5. November, 18.00 Uhr.** Dann verabreden wir vier Treffen im Advent. Bitte melden Sie sich bis zum 28. Oktober an – über den QR-Code oder per E-Mail an daniel.geiss@ekkw.de oder über eine Nachricht ans Gemeindebüro.

Pfarrer Daniel Geiss



KESSELSTÄDTER
Advents
markt

Sa | 15 Uhr
Begrüßung durch
Herrn Ziegler

So | 17 Uhr
Wir singen den
Advent herbei

in und um die Reinhardskirche

KINDERKARUSSELL ♥ KUNSTHANDWERK ♥ VEREINE ♥ ESSEN & TRINKEN
POSAUNENCHOR ♥ GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN ♥ KINDERGÄRTEN
KAFFEE & KUCHEN ♥ BASTELN FÜR KINDER

SA | NOV
28
15 – 21 UHR

SO | NOV
29
12 – 19 UHR

Besuchen
Sie unsere
Website: 

Veranstalter:  **Ev. Kirchengemeinde
Kesselstadt**

JUZ Kesselstadt: Ein zweites und manchmal auch einziges Zuhause

Wenn ich in Kesselstadt über den Hof von Gemeindezentrum und JUZ laufe, werde ich freundlich von Jugendlichen begrüßt, die mich nicht kennen. Manchmal wird mir auch Hilfe angeboten, wenn ich mich suchend umschaue, in welchem Teil des Hauses sich wohl der Förderverein trifft. Ich finde das sehr typisch für die aufgeschlossene und respektvolle Atmosphäre, die in der Regel im JUZ herrscht. Das ist keine Selbstverständlichkeit und auch kein Zufall, sondern viel mehr Ausdruck einer Haltung und eines Konzepts, das mich überzeugt und das mich dazu bewegt hat, gemeinsam mit anderen einen Förderverein für das JUZ zu gründen. Zusammen mit Gabriel Kämmerer, Henrik Statz, Dirk Eisermann, Gordan Jagus, Joachim Nickel, Rigo Polzin, Tolgahan Reisinger und Axel Weiss-Thiel engagiere ich mich im Vorstand des Vereins, um das Jugendzentrum zu unterstützen.

Vor mehr als vier Jahrzehnten von der Evangelischen Kirchengemeinde gegründet ist das JUZ K-town – wie es genannt wird – ein Haus für Jugendliche. Es ist ein Ort, an dem sie sein können, wie sie sind, wo man ihnen zuhört und sie fördert, wo sie klare Haltungen und Unterstützung erleben. Es ist ein Haus, in dem sie ihre Freizeit verbringen, ihre Sorgen und Nöte teilen, für Schule und Beruf lernen und letztlich auch mal ihren Hunger stillen können. Für viele ist es ein zweites Zuhause, für manche das Einzige.

Das Konzept des JUZ überzeugt, weil es so viele verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten zusammenführt – angefangen von Hausaufga-

benhilfe, Berufsberatung und Kochmöglichkeiten, über Schwimmkurse und Ausflugsangebote für Kinder, die nicht in Urlaub fahren können, bis hin zum pädagogischen Boxen. Diese gesamte Palette hilft den Jugendlichen ihre Stärken zu entwickeln, zu kommunizieren, sich selbst auszuprobieren und einzubringen. Dabei werden sie von Sozialarbeiter*innen begleitet, die ihnen Halt geben, sie sowohl ermutigen als auch herausfordern und dafür sorgen, dass sie angemessene Formen der Auseinandersetzung kennen lernen. Denn natürlich gibt es auch Spannungen, wo so viele Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammenkommen. Die „Ehemaligen“, die im JUZ großgeworden sind, betonen immer wieder, wie wichtig dieser Halt für ihre persönliche Entwicklung einst war.

Seit 2020 gibt es vier hauptamtliche Sozialarbeiterstellen im JUZ. Diese sind aufgrund der hohen Zahl der Jugendlichen und der zahlreichen Aufgaben auch nötig. Dauerhaft kommen die Stadt Hanau und der Kirchenkreis aber lediglich für drei auf. Die vierte Stelle hat bis 2025 das Land Hessen finanziert. Seitdem wird eine andere Lösung gesucht, denn weder die Stadt, die die finanzielle Hauptlast trägt, noch die Kirche haben die Mittel, um mehr Geld in die personelle Ausstattung des JUZ zu investieren. So kommt nun der Förderverein ins Spiel. Er hat sich zum Ziel gesetzt, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge die Stelle zu erhalten. Dafür werden in den nächsten zweieinhalb Jahren 50.000 Euro benötigt, denn das Land Hessen hat noch



einmal eine Förderung der Stelle bis 2028 zugesagt – allerdings nur für 60 Prozent der Kosten. Der Vorstand des Fördervereins hofft daher auf weitere Mitglieder und Spender. Jeder, der hierfür ein offenes Ohr und ein offenes Herz hat, kann sicher sein, dass sein Beitrag bestens investiert ist.

Alle erforderlichen Informationen finden Interessenten auf der Homepage des JUZ (www.juz-ktown.de). Für Spenden ist ein Konto bei der Sparkasse Hanau (DE95 5065 0023 0010 3053 73) eingerichtet.

*Ines Fetzer, Stellvertretende Dekanin
des Kirchenkreises Hanau*



Fördern
fördern

Förderverein des JUZ Kesselstadt e.V.

Seit über 40 Jahren fördert das JUZ K.town Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung und verbessert soziale Chancen, so dass sie ihren Platz in unserer Gesellschaft finden – unabhängig von sozialer Schicht, Herkunft, Geschlecht und religiöser Zugehörigkeit. Damit trägt das Jugendzentrum nachhaltig zum sozialen Frieden im Stadtteil und in ganz Hanau bei.

Um diese wertvolle Arbeit auf ein sicheres Fundament zu stellen, gibt es jetzt den Förderverein des JUZ Kesselstadt e.V.

Der Verein hat sich folgende Ziele gesetzt:

Der Zweck des Vereins ist die **Förderung der Jugendarbeit im JUZ k.town**, vor allem auch des Gewaltpräventionsangebotes BoxGym Kesselstadt. Das JUZ ist eine Einrichtung der Jugendhilfe in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Kooperation mit der Stadt Hanau.

Insbesondere geht es um die langfristige Finanzierung einer Pädagog*innenstelle, die zwingend notwendig ist. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, braucht es einen großen Mitgliederstamm für regelmäßige Einnahmen.

Werden Sie Mitglied im Förderverein!
www.juz-ktown.de • juzfoerdern@ekkw.hanau.de

Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft:

Förderverein des JUZ Kesselstadt (e.V.) c/o Evangelisches Dekanat Hanau
Johanneskirchplatz 1 • 63450 Hanau,
E-Mail juzfoerdern.hanau@ekkw.de

Und natürlich auch über Spenden:

Kontoverbindung: DE95 5065 0023 0010 3053 73 (Sparkasse Hanau)



110 Jahre Kesselstädter Kirchenchor

Ein langjähriges Mitglied erinnert sich

Ein stolzes Jubiläum kann der Kesselstädter Kirchenchor feiern. In schwerer Zeit wurde er im Jahr 1916 von Pfarrer Boos gegründet. Über die Tätigkeit zwischen den beiden Weltkriegen ist kaum etwas überliefert. Doch wie es nach dem Zweiten weiter ging, daran hat sich Gerhard Müller in einem im Jahr 2004 erschienen Artikel erinnert. Ich zitiere in Auszügen:

„Unter der Leitung von Gottfried Breidenbach nahm er (der Chor) nach dem Krieg seine Arbeit wieder auf. Es gab in dieser Zeit auch noch die Hanauer Kantorei, sozusagen für anspruchsvollere Musikliteratur. Im Jahre 1950 trat ich in den

Kirchenchor ein, der damals ca. 30 Mitglieder zählte. Wir sangen in Gottesdiensten, vor allem an Feiertagen. Alle 1-2 Jahre fand ein großes Konzert mit dem Chor und zum Teil noch mit anderen Chören und einem Orchester statt. Es wurden Bach-Kantaten und andere größere Werke aufgeführt ... Das gesellige Leben im Chor war auch sehr ausgeprägt. Es gab Ausflüge, Faschingsfeiern und andere Veranstaltungen. Auf Gottfried Breidenbach folgte ... Peter Schumann. Er war vorher Chormitglied und ging nach seiner Kesselstädter Dirigentenzeit als Organist und Kantor nach Gelnhausen und Heidelberg.“



Ausflug des Kirchenchores 1950.



Kirchenchor Abschied Mareike Rabenau

Ferner erinnert der 2021 mit 90 Jahren gestorbene Gerhard Müller an die weiteren Leiter Hans-Ludwig Schlott sowie Dietrich Berndt und schließt mit den Worten: „Hoffen wir, dass der Kirchenchor auch im 2. Jahrhundert unsrer Friedenskirche – wenn auch sicher einmal in „verjüngter“ Form – sein Amt ausübt und Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen mit seinem Gesang bereichert und verschönt!“

Im Januar 1998 kam ich, Christel Loges, zum Chor der Friedenskirche. Damals war noch Dietrich Berndt der Leiter, der, wie schon Gerhard Müller schrieb, eine „strenge Hand“ hatte. Trotzdem gingen wir gerne zu den Übungsstunden, denn wir haben auch viel bei ihm gelernt. Im Jahr 2006 legte Dietrich Berndt im Alter von 82 Jahren den Taktstock nieder. Nun hatten wir ein Problem: Auch die meisten Chormitglieder schieden aus Altersgründen aus, und es blieb nur noch ein kleines Grüppchen übrig.

Unser Organist Tino Günther erklärte sich 2007 bereit, die geschrumpfte Truppe zu übernehmen, und nach kurzer Zeit hatte er den Chor

wieder auf eine beachtliche Größe gebracht. Die Proben mit ihm waren nicht mehr so streng, eher entspannt, und bereiteten uns viel Freude. Aber nach elf Jahren musste Tino Günther aus beruflichen Gründen aufhören. Als Rettungssanitäter konnte er nicht ständig seinen Schichtdienst tauschen und kam oft direkt von einem „Einsatz“ zur Probe. Das war auf Dauer sehr belastend für ihn, und wir hatten hierfür auch Verständnis. Der Abschied war für alle nicht überraschend, aber sehr schmerzlich.

Aus Frankfurt gewannen wir als „Chefin“ die junge Studentin Elisabeth Tschentke. Ihr Engagement in Kesselstadt dauerte drei Jahre. Sie verließ uns im Jahr 2021 wieder, weil sie in Frankfurt einen neuen, jungen Chor aufgebaut hatte.

Nachfolgerin wurde die Schülerin Annika Tetens, die Tochter der Kantorin Andrea Tetens aus Bischofsheim. Immer gut gelaunt kam sie mit dem Rad bei Wind und Wetter angefahren und übte mit uns schöne Musikstücke ein, die wir in Gottesdiensten darboten. Annika leitete den Chor

Mitgeteilt

mit Begeisterung bis 2023 und zog dann leider studienhalber in den Schwarzwald.

Nun standen wir erneut vor einem Problem, bis sich die Tochter unseres Pfarrers, Mareike Rabenau, bereit erklärte, eine Chorleiterausbildung zu absolvieren. Mit ihrer freundlichen und fröhlichen Art hat sie uns immer wieder motiviert und begeistert. Auch ihr haben wir schöne „Auftritte“ zu verdanken. Den Chor nannte sie liebevoll FRIEDENSCHOR, und so soll es auch bleiben. Auch Mareike mussten wir im Februar dieses Jahres ziehen lassen, weil sie ebenfalls wegen ihres Studiums in eine andere Stadt zog.

Auch wenn uns keiner dieser Abschiede leicht gefallen ist, wünschen wir all den jungen ehemaligen Chorleiterinnen viel Erfolg auf ihren weiteren Lebensweg und sagen aus vollem Herzen: Danke.

Christel Loges

Nun steht unser kleiner Chor wieder ohne Leitung da; und unser Mitglied Hans-Albert bemüht sich sehr um eine Nachfolge. Wir geben die Hoffnung nicht auf! Einzige Bedingung: Chorprobe muss immer montags sein. Kontakt: Christel Loges, Tel.: 06181/259801 oder Pfarrer Daniel Geiss, Tel.: 0151 44920266.

Märchenhafter Feriengottesdienst

Ein märchenhaftes Läuten durchflutet Kesselstadt am 28. Juni. Die Friedenskirche feiert den Gottesdienst „Wir läuten die Ferien ein“. In diesem Jahr stand er ganz im Zeichen des Froschkönigs. Ein solcher Bezug darf in der Brüder-Grimm-Stadt mit den laufenden Märchenfestspielen nicht fehlen. In der Kirche waren es jedoch keine ausgebildeten Schauspieler, die den Froschkönig an diesem Sonntag spielten, sondern Mitglieder des Kirchenvorstandes.

Das Märchen ist bekannt. Als der Prinzessin die goldene Kugel in den Brunnen fällt, und ein Frosch sie wieder herausholt, verspricht sie ihm zu geben, was auch immer er verlangt. Sie ist dabei ihr Versprechen zu brechen, doch ihr Vater, der König, zwingt sie es einzuhalten. Schließlich hat sie genug und wirft den Frosch gegen die Wand, wodurch der Frosch zu einem wunderschönen Prinzen wird und die beide bis ans Ende der Tage glücklich gemeinsam leben.



Wer hier nicht genannt ist, aber eine prägende Rolle spielt, ist der Heinrich. Als sein Herr die Froschgestalt verliert, bersten die Ketten um sein Herz. Er steht dem Prinzen loyal zur Seite, in welcher Gestalt dieser auch immer erscheint.

Der (eiserne) Heinrich ist ein Sinnbild der treuen Liebe, wie Gott sie schenkt. Er hofft auf die Erlösung seines Herrn und verlässt ihn nicht. Heinrich verkörpert drei zentrale Tugenden der

christlichen Anschauung. Die Treue, die Hoffnung und die Liebe. Er ist weit mehr als nur ein Diener; er verkörpert die christliche Nächstenliebe.

Den märchenhaften Gottesdienst begleitet der Posaunenchor unter Leitung von Cettina Colantoni musikalisch. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, die ihn mitgestaltet haben.

Marina Mühlemann

Konfirmation im Duo



Von links nach rechts: Stella Graf (Mitarbeiterin KU), Karl Gessner, Augustin Jacquier, Momme Seitz, Pfarrer Dr. Werner Kahl, Tom Biermann, Dejan Huber, Tom Hartmann

Am **21.06.2026** feierten wir Konfirmation in der Friedenskirche. Zum ersten Mal gab es einen gemeinsamen Konfirmandenunterricht für Jugendliche aus den Gemeinden Kesselstadt und Stadtkirchengemeinde, die sich rasch zu einer tollen Gruppe zusammengefunden hatten. Musikalisch lebendig gestaltet wurde der

Gottesdienst von der phantastischen Band CrissCross. Ich wünsche den Konfirmanden auf ihren weiteren Lebenswegen Gottes Segen. Wir freuen uns immer auf ein Wiedersehen – sei es zufällig in der Stadt oder bei kirchlichen Veranstaltungen.

Dr. Werner Kahl

Gemeindeversammlung

Bewährtes pflegen – Neues anpacken

Zu zwei Gemeindeversammlungen am 2. und 12. August hatte der Kirchenvorstand eingeladen. Da die zweite Veranstaltung nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfand, berichten wir hier vom Verlauf der ersten.

Zu Beginn machte der Kirchenvorstand deutlich, dass es ihm ganz wichtig sei, die Kirche zu erhalten und für die Beibehaltung von Gottesdiensten in Kesselstadt zu sorgen. Eine Fusion mit einer anderen Kirchengemeinde stehe derzeit nicht an, wohl aber wolle man die gute Zusammenarbeit mit der Stadtkirchengemeinde Hanau und der Kirchengemeinde „Am Limes“ intensivieren. Bewährt hätten sich auch die gemeinsame Konfirmandenarbeit und die Vernetzung der jüngeren Generation in einen gemeinsamen Jugendausschuss. Pläne bestünden hinsichtlich eines gemeinsamen Jugendgottesdienstes und eines gemeinsamen Gemeindebriefs. Bis es aber so weit ist, bleibt der vierteljährlich erscheinende Gemeindebrief für Kesselstadt in gewohnter Weise erhalten.

Pfarrstelle

Die Pfarrstelle ist seit Oktober 2025 vakant und konnte bisher nicht wieder besetzt werden. Auf die Ausschreibung hat sich niemand beworben, und auch von den Vikaren/innen, die im Frühjahr 2026 ordiniert wurden, wollte keiner die Stelle übernehmen. Hier zeigt sich, was für die ganze Landeskirche gilt: Es gibt insgesamt mehr offene Pfarrstellen als Bewerber. Bis auf weiteres werden wir durch den Kirchenkreis unterstützt: Pfarrer Geiss als Vakanzvertreter ist für die Geschäftsführung zuständig, Pfarrer Dr. Kahl hat die Konfirmanden übernommen, Pfarrerin Weiner

die Bestattungen, Pfarrer Bromme macht Taufen und Pfarrerin Fetzner ist für das Jugendzentrum zuständig.

Leider können einige Angebote nicht fortgesetzt werden. So gibt es derzeit keine Pläne mehr für Konfirmationsjubiläen. Manche Gruppen und Kreise, die früher das Gemeindebild geprägt haben, finden mangels Interesses nicht statt. Und wenn es wieder mehr Konzerte in der Kirche geben soll, brauchen wir Menschen, die die Organisation verantworten.

Herausforderungen

Der Kirchenvorstand muss sich zurzeit ausgesprochen intensiv um die Gebäude der Kirchengemeinde kümmern. Nach erfolgreicher Sanierung der Kindertagesstätte stehen in der Castellstraße die Renovierung zweier Mietwohnungen an. Für eine Sanierung des Pfarrhauses stehen keine ausreichenden Mittel zur Verfügung, eine Entscheidung über die weitere Verwendung ist noch nicht getroffen. Das Gelände im Helmholtzquartier wird noch mindestens bis Mitte 2028 vom JUZ k.town genutzt, ist aber in hohem Maße unterhaltsbedürftig.

Pfarrer Geiss hatte in der Predigt zur Gemeindeversammlung über Schätze und Perlen gesprochen. Davon gibt es in der Kirchengemeinde Kesselstadt viele: Neben den engagierten Leuten ist das auf jeden Fall die Friedenskirche selbst, die Kindertagesstätte, der Chor und der Posaunchor, der Adventsmarkt, das JUZ k.town und das Weststadtbüro – und vermutlich fallen einigen Gemeindemitgliedern noch ein paar mehr ein.

Geiss/Meves

SPENDEN für die Friedenskirche

Erbitten wir auf das Konto „Kirchenkreisamt Hanau“
bei der Sparkasse Hanau.

Das Stichwort „Kesselstadt“ ist notwendig, um Spenden oder
Zahlungen unserer Gemeinde zuordnen zu können.

IBAN:

DE62 5065 0023 0000 0503 51

BIC: HELADEF1HAN

Wenn Sie Ihre vollständige Adresse angeben, wird Ihnen eine Spendenquittung zugesandt.

Gärtnerei Quitt



Baumweg 2
63454 Hanau
Tel.: 06181/20353
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	09.00-12.30 14.00-18.00
Samstag	09.00-14.00
Sonntag	Ruhetag

DAMIT AUS
RAUMTRÄUMEN
TRAUMRÄUME
WERDEN

(B)

BRÜGGEMANN
So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH
Moselstraße 40 · 63452 Hanau
Telefon 06181/30498-29
Telefax 06181/30498-20
www.der-brueggemann.de

Wir bringen Ihnen *Bade- und Freizeitspaß*



mit

- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunaanlagen
und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!
Ihr Meisterbetrieb



Schwimmbadtechnik GmbH

Salisweg 24 · 63454 Hanau
Telefon 0 61 81/25 40 52

Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

Pietät + Schöbel

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau

(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (0 61 81) **1 28 00**



Jederzeit erreichbar –
auf Wunsch Besuch zu Hause

**Wir danken allen Inserenten
für die Unterstützung**

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro Sandra Dames

Castellstraße 9

Öffnungszeiten: Mo 15 – 18 Uhr / Do 9 – 12 Uhr

Telefon 259875

Mail: hanau-kesselstadt.gemeindebuero@ekkw.de

Pfarramt

Das Pfarramt Kesselstadt ist zur Zeit nicht besetzt. Die Vertretung hat Pfarrer Daniel Geiss.

Telefon 0151 44920266

Mail: daniel.geiss@ekkw.de.

Für Beerdigungen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Miriam Weiner

Telefon 0176 61957952,

Mail: miriam.weiner@ekkw.de.

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8, 63454 Hanau

Sprechzeiten Mo., Di. + Do. 10 – 15 Uhr

Telefon 5071878

Mail: birgit.heinz@ekkw.de

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c

Telefon 259268

und Telefon 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9

Telefon 4288630

Mail: kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9

Telefon 4288631

Mail: hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Internet

www.friedenskirche-hanau.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche
Kesselstadt

V.i.S.d.P.: Elke Meves,

Georg-Wolff-Str.7a,

63454 Hanau

Redaktion: Helga Dehio, Elke Meves,
Jürgen Klotz, Marina Mühlemann

Fotos:

Christel Loges (Titel),

Wolfgang Bromme (Gitarrenkreuz S. 7),

Marina Mühlemann (S. 14),

Fotostudio Roland Grün (Konfirmanden

S. 15), alle anderen Bilder: privat

Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Auflage: 1.600

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder

Die nächste Ausgabe erscheint am:

01. Dezember 2026

Redaktionsschluss: **01. November 2026**

Beiträge bitte an:

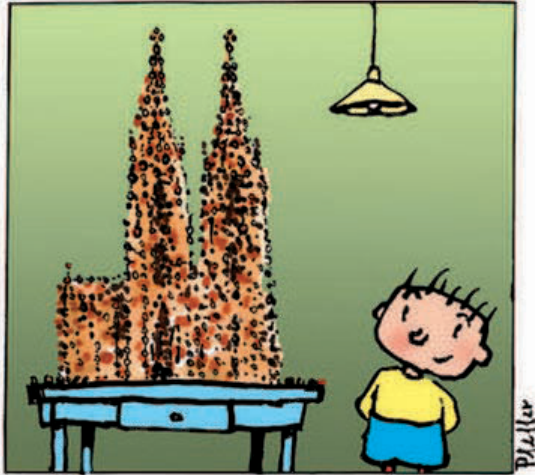
**redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-
hanau.de**

Wer nicht möchte, dass seine Daten in
„Unsere Gemeinde“ veröffentlicht
werden, meldet sich im Gemeindebüro,
Castellstr. 9, Telefon 259875 .

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

DAS IST NUN DAS LETZTE

MINA & Freunde



A-men © WAGHUBINGER



Ball, Flügel, Schal, Keks, Kirschen